



## Rauchfreie Küchenöfen statt offenes Feuer

Einen Herd zum Kochen zu besitzen, ist in vielen Entwicklungsländern keine Selbstverständlichkeit. Es ist wichtig, dass sich das ändert, denn ein Küchenofen ist die Lösung zahlreicher Probleme.

### Ein weltweiter Missstand



Offenes Feuer in Wohnhäusern zum Kochen und Heizen ist vor allem in Entwicklungsländern weitverbreitet, eine offizielle Schätzung der WHO geht von etwa 3 Mrd. betroffenen Menschen aus. Diese Situation hat sowohl für die Bewohner, für deren regionale Umgebung und nicht zuletzt für das Weltklima gravierende Auswirkungen.

- Der Verbrauch an Brennmaterial, meist Holz, ist hoch und fördert unkontrollierten Holzeinschlag in natürliche Wälder, in denen in der Regel kaum nachhaltige Wiederaufforstung stattfindet. Zudem müssen die Familien erhebliche Ressourcen an Zeit und/oder Geld für die Beschaffung von Brennmaterial aufwenden.
- Der erhöhte Holzverbrauch im Hausbrand als auch die verstärkte Abholzung natürlicher Wälder sind zwei Faktoren, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß erhöhen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch offene Kochstellen weltweit betragen mehr als 600 Millionen Tonnen pro Jahr.
- Die permanente Rauchbelastung führt zu schweren Gesundheitsschäden, wie chronischen Bronchial- und Augenentzündungen, aber auch Gefäßerkrankungen.
- Offene Feuerstellen in Hütten und Häusern führen häufig zu Unfällen mit schwersten Brandverletzungen. Vor allem Kleinkinder sind davon betroffen, wenn sie in unbeobachteten Momenten ins Feuer fallen oder krabbeln.

### Die Lösung: Rauchfreie Küchenöfen

Durch den Bau von einfachen Lehmöfen werden die oben genannten Probleme behoben bzw. reduziert. Bis Ende 2012 erstreckten sich die Aktivitäten der Ofenmacher auf Nepal. Im Jahr 2013 sind Projekte in Äthiopien und Kenia begonnen worden.

Die Öfen werden von einheimischen Ofenbauern errichtet, denen damit ein Haupt- oder Nebenerwerb ermöglicht wird. Viele der Ofenbauer sind Frauen. Wegen der unkomplizierten Bauart und der Verwendung überall verfügbarer einfacher Materialien können die Besitzer ihre Öfen weitgehend selbst warten und ausbessern und sind damit von weiterer Unterstützung nicht mehr abhängig.



Lehmofen in Nepal

Kochen mit einem rauchfreien Ofen unserer Bauart ist etwa 50% effizienter als Kochen am offenen Feuer. Dies wurde in Water Boiling Tests durch die Kathmandu University für den Nepal-Ofen und der GIZ ([Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit](#)) für den Äthiopien-Ofen nachgewiesen. Angewendet auf die Bedingungen der ländlichen Haushalte in Nepal, Kenia oder Äthiopien ergibt dies eine Einsparung von etwa 1 Tonne CO<sub>2</sub> pro Jahr und Haushalt.

Die Herstellungskosten für einen Ofen belaufen sich in Nepal auf ca. 12 Euro. Dennoch sind viele Familien auf dem Land nicht in der Lage, diese Summe

aufzubringen. Deshalb werden die Öfen von den Ofenmachern teilfinanziert.

## Nepal

In enger Zusammenarbeit mit der Energiebehörde AEPC ([Alternative Energy Promotion Centre](#)), rüsten Die Ofenmacher und die nepalesische Partnerorganisation Swastha Chulo Nepal ganze Distrikte wie z.B. Gulmi (13743 Haushalte), Pyuthan (22997 Haushalte) und Arghakhanchi (28099 Haushalte) mit rauchfreien Öfen aus. Bisher (September 2022) haben wir etwa 115.000 Öfen in Nepal gebaut.

Öfen in den Distrikten Dolakha, Kavre-Palanchok und Ramechhap werden von der [Gold Standard Foundation](#) zertifiziert. Das Projekt ist unter dem Kürzel GS1191 registriert: <https://registry.goldstandard.org/projects/details/118>. Gegen eine [Spende für das Klimaschutzprojekt](#) legen wir die entsprechende Anzahl von Zertifikate dauerhaft still.

## Äthiopien



Lehmofen in Äthiopien

In Äthiopien entwickelten wir einen speziell an den Bedürfnissen der äthiopischen Landbevölkerung orientierten Lehmofen wurde begonnen. Derzeit sind die Ofenmacher in 2 Gebieten in Äthiopien tätig: Alem Ketema nördlich von Addis Abeba und Simien Mountains in Zusammenarbeit mit [African Wildlife Foundation](#). Bisher wurden in Äthiopien etwa 7300 Öfen gebaut (September 2022).

## Kenia

In Partnerschaft mit [Ol Pejeta Conservancy](#) am Fuße des Mount Kenya in Laikipia versorgen wir die Haushalte in den Gemeinden rund um die etwa 400 km<sup>2</sup> große Conservancy. Im Wesentlichen konnte der Ofen aus Nepal übernommen werden. Seit 2021 bieten wir ergänzend auch einen einfachen Rocket Stove an, genannt „Jiko Smart“. In Kenia stehen inzwischen (September 2022) etwa 1400 Öfen beider Typen.